

Altenbürener Möhnequelle

Informationsbroschüre der CDU Altenbüren - Ausgabe 01/2013

Neues aus dem Rat der Stadt Brilon

Bezugnehmend auf die letzte Ausgabe der Möhnequelle möchte ich einige Dinge die Altenbüren und Esshoff betreffen ansprechen.

Zum Interkommunalem Gewerbegebiet gibt es noch folgendes zu sagen: Bei 4 Gegenstimmen hat der Stadtrat beschlossen, dieses Gemeinsame Projekt mit der Stadt Olsberg nicht weiter zu verfolgen. Die Gründe Warum und Wieso dieses so gelaufen ist, sind kontrovers zu sehen. Die Stadt Brilon hat den gemeinsamen Vertrag mit der Stadt Olsberg gekündigt, nun ist man dabei dieses sauber abzuwickeln, da u.a. Fördergelder zurückgezahlt werden müssen. Wie es jetzt genau mit den Flächen weitergeht, ob die Stadt Olsberg alleine ein Gewerbegebiet entwickelt, ist noch nicht bekannt. Für unsere Orte wäre das Interkommunale Gewerbegebiet eine Chance für die Zukunft gewesen. Schade, dass die Entscheidungen so getroffen worden sind.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Weiterbau der B7n. Mit einer Unterschriftensammlung der Orte Antfeld und Altenbüren ist es uns gelungen in der Presse mal wieder für Aufmerksamkeit zu sorgen. Bei dieser Aktion sind über 1.000 Unterschriften dem Bundesverkehrsminister Ramsauer übergeben worden. Wir müssen mit unserem Anliegen nun auch weiter im Gespräch bleiben, damit unser Ziel nicht in Gefahr gerät. Bauen tut der Bund, die Planungshoheit liegt jedoch beim Land und wir müssen alles dafür tun, das diese Planungen zügig voran getrieben werden. Wenn die Anschlussstelle in Nuttlar fertig ist, dürfen die Bagger nicht abrücken, sondern den nächsten Abschnitt Richtung Brilon anfangen.

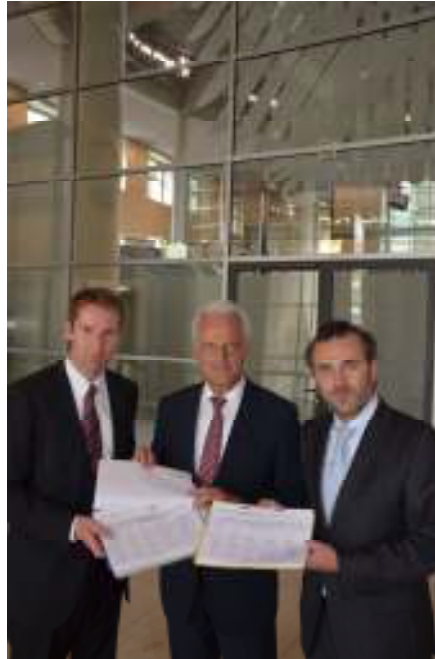


Bild: Übergabe der Unterschriften für den Bau der B7n an Bundesverkehrsminister Ramsauer

Konzentrationszonen für die Errichtung von Windenergieanlagen im Stadtgebiet zu schaffen, dies ist das Ziel der umfangreichen Untersuchungen, die im Moment im gesamten Stadtgebiet durchgeführt werden. In seiner Sitzung am 27.11.2013 beschließt der Ausschuss für Planen und Bauen einstimmig die Aufstellung der Änderung des wirksamen Flächennutzungsplanes der Stadt Brilon. Dieses war erforderlich, damit gesichert ist, dass außerhalb der Zonen keine Windenergieanlagen mehr zulässig sind. Die neue Rechtsgrundlage verschiedener Gerichtsurteile machte dies erforderlich. Alle Planungen der harten und weichen Tabukriterien müssen noch einmal in Augenschein genommen werden. Die Untersuchungen werden noch einmal ca. 1,5 Jahre dauern und der nächste Rat wird dann die Entscheidung treffen müssen, ob überhaupt und wo weitere Windparks errichtet werden. Meine Meinung dazu hat

sich nicht geändert, ich bin weiterhin dagegen diese Anlagen in der Nähe von unseren Orten Esshoff und Altenbüren aufzustellen. Der Eingriff in die Natur und die Belastung für die Bevölkerung ist hier im Sauerland einfach zu hoch.

Ich bin von einigen Seiten angesprochen worden, sag uns mal, was ist von Seiten der Stadt in den letzten Jahren in Altenbüren investiert und gemacht worden. Hier sind u.a. folgende Punkte zu nennen:

Der Aus- und Neubau des Burghofes, das Baugebiet Bleihof, die Straßensanierung Groben Kamp, die Dachsanierung der Grundschule, Straßenerneuerung Kreuzbergstr. Oberer Teil, Teilsanierung des Kindergartens, Erneuerung von Landwirtschaftliche Wege, Mittel für die Alte Schule, Dorfgemeinschaft und die Steinberghütte. Des Weiteren ist ein großer Teil der Straßenbeleuchtung gegen LED Technik ausgewechselt worden. Dies sind Investitionskosten von über 700.000 Euro gewesen, wovon der größte Teil in den Neu- und Ausbau des Burghofes geflossen sind.

Für die nächste Zeit steht noch an, der Radweg an der Elmerborg, im Bauausschuss wurde uns jetzt die Planung präsentiert und der untere Teil der Kreuzbergstraße der in 2014/15 erneuert werden soll.

Des Weiteren müssen noch einige Straßen und Wege im Rahmen von Instandhaltungsmaßnahmen erneuert werden. Hier nenne ich besonders die Straßen Rote Kuhlen und zum Windsberg. Weiterhin steht auch der Ausbau unterm Warenberg noch im Haushaltsplan.

Fortsetzung auf Seite 2

Neues aus dem Rat der Stadt Brilon

Fortsetzung von Seite 1:

Zur nächsten Kommunalwahl am 25. Mai 2014, die zusammen mit der Europawahl und der Bürgermeisterwahl durchgeführt wird, habe ich meine Bereitschaft erklärt, für eine zweite Amtszeit im Rat der Stadt Brilon zu kandidieren. Nach jetzt fast 4 Jahren kann ich nur sagen, ich vertreten gerne unsere Ortsteile Altenbüren und Esshoff im Stadtrat, um unsere Belange und Interessen mitzubestimmen. Über einen weiteren Vertrauensbeweis der Einwohner von Esshoff und

Altenbüren würde ich mich sehr freuen. Gerade in der Kommunalpolitik ist es sehr wichtig, dass unsere Orte im Stadtrat vertreten sind.

Ich wünsche nun allen Lesern und den Bürgern unserer Ortsteile Esshoff und Altenbüren eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2014.

Manfred Göke
Mitglied des Rates der Stadt Brilon
für Altenbüren und Esshoff



Freiwillige Feuerwehr Altenbüren

Atemschutzträger der Freiwilligen Feuerwehr in Altenbüren absolvierten Flashover- Training im Brandcontainer

Das holzbefeuerte Containerelement in Paderborn-Stöckerbusch ist eigens für eine reale Rauchgasdurchzündung konzipiert. Nach einem Theorieunterricht, der die wesentlichen Aspekte der Brandbekämpfung, die verschiedenen Launen des Feuers, sowie verschiedene technische Aspekte einer Heißausbildung genau vermittelte, ging's dann auch schon nahtlos in die Praxis über. Begonnen wurde mit dem Anlegen der persönlichen Schutzausrüstung, das heißt: Schutzanzug mit Überjacke, Atemschutzmaske, Brandschutzhaube, Helm, Handschuhe, Sicherheitstiefel und das knapp 20 Kilogramm schwere Atemschutzgerät. Auf vollständige Ausrüstung und korrekten Sitz wurde größten Wert gelegt, schließlich mussten Spit-

zentemperaturen von 1150°C an der Decke und ca. 700°C in Helmhöhe unverletzt überstanden werden.

Geübt wurden das Blocken mehrerer Rauchgasdurchzündungen und das erneute Beobachten der Rauchentwicklung in den verschiedenen Rauchschichten. Mehrere Durchzündungen breiteten sich wenige Zentimeter über den Teilnehmern aus. Die Feuerwalze, welche mit einer unglaublichen Macht über die Köpfe hinweg zog, wurde von allen als respektinflößend beschrieben. Mensch und Material wurden hier langsam aber bestimmt an die Schwelle des Machbaren geführt.

Zwar völlig erschöpft und durchnässt - aber um eine wichtige Erfahrung reicher ging es raus ins Freie zum Strahlrohrtraining. Ziel dabei war es, ein Gefühl für die Be-

dienung von Hohlstrahlrohren zu bekommen, und die Möglichkeiten der modernen Strahlrohre kennen und erleben zu lernen.

Fazit: Die Erfahrungen, die auf dieser Anlage gesammelt werden, sind im Ernstfall von unschätzbarem Wert.

Wir, die Kameraden der Feuerwehr helfen am Tage und in der Nacht, 24 Stunden lang, 7 Tage in der Woche, 365 Tage im Jahr, also rund um die Uhr!

Feuerwehrarbeit ist sehr interessant und vielfältig. Du bist bereits 17 Jahre und wir haben dein Interesse geweckt? Sprich uns an!! Wir freuen uns, dich als aktives Mitglied der Einsatzabteilung zu begrüßen.

Euer Löschgruppenführer
Bernhard Hohmann





In diesem Bericht möchten wir jetzt schon auf die zahlreichen Veranstaltungen der Frauengemeinschaft für das **Jahr 2014** aufmerksam machen. Unsere Veranstaltungen beginnen mit einer Hl. Messe zu unserem Patronatsfest am **Mittwoch, den 05. Februar**.

Den Frauenkarneval feiern wir am **Freitag, den 14. Februar** als Kostümball in der Schützenhalle. Neben dem Showprogramm werden wieder die vielen und ideenreichen Kostüme mit Preisen prämiert. Wer gerne beim Programm mitmachen möchte ist herzlich willkommen.

Der Weltgebetstag der Frauen aller Konfessionen findet am **Freitag, den 07. März** im Pfarrheim statt. Im Anschluss daran lädt der Vorstand alle Mitglieder zur Generalversammlung ein. Jahresabschlussbericht, Kassenbericht des vergangenen Jahres, sowie anstehende Veranstaltungen werden vorgetragen und beschlossen. Unter Verschiedenes wird alles besprochen, was unsere Mitglieder bewegt- Vorschläge zum Programm- Ideen für Kurse etc. Wir hoffen auf rege Beteiligung.

Ebenfalls im **März 2014** haben wir unseren Einkehrtag geplant. In diesem Jahr wollen wir ihn auswärts und zwar im Kloster in Meschede begehen. Dort erwartet uns, ein auf uns abgestimmtes Programm, das wir rechtzeitig bekannt geben.

Eine Wallfahrt zur Walburga – Woche steht im Mai nach Wormbach an. Am **Mittwoch, den 07. Mai** findet der Tag der Frauen in Wormbach statt. Die Wallfahrtsmesse mit Lichterprozession und dem Walburga- Segen ist Tradition. Diese Veranstaltung geht bis in die Abendstunden.

Die diesjährige Maiandacht findet wie gewohnt am **Mittwoch, den 21. Mai** am Steinberg statt.

Als Ausflug in 2014 haben wir uns jetzt schon für die Aufführung „Die Päpstin“ an der Freilichtbühne Haltenberg angemeldet. Diese erfolgt am **Donnerstag, den 10. Juli** um 17.00 Uhr.

Am **Freitag, den 15. August** werden wir vom Vorstand wieder Kräutersammeln und Kräuterbunde binden, um diese dann in der Hl. Messe segnen zu lassen. Jeder Kirchenbesucher erhält ein Kräuterbündel. Anschließend ist gemütliches Beisammensein mit vielem Leckerem, was Kräuter uns so bieten können, im Pfarrheim.

Das traditionelle Kreuzwegbeten der Frauen zum Windsberg ist am **Dienstag, den 16. September**. Auch hier ist im Anschluss Kaffeetrinken im Pfarrheim – vielleicht ja mal wieder mit einem Überraschungsgast !

Im Oktober wird unsere Rosenkranzandacht in der Kirche gehalten mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim. Dies steht am **Mittwoch, den 08. Oktober** an.

Unser Kartoffelfest findet 2014 zum 3. Mal statt. Am **Freitag, den 17. Oktober** werden nachmittags an der Steinberghütte Kartoffeln im Feuer gebraten. Dieser Nachmittag ist speziell für die Kinder des Dorfes mit ihren Eltern und Großeltern angedacht.

Die Elisabethfeier der Frauengemeinschaft findet am **Sonntag, den 23. November** in der Schützenhalle statt. Traditionell werden wieder von der Theatergruppe besinnliche und lustige Stücke vorgelesen, die im Vorfeld lange einstudiert werden. Wir hoffen, dass viele Frauen aus Altenbüren und Eshoff und den Nachbargemeinden den Weg zu uns finden.

Als Abschluss der Veranstaltungen der Frauengemeinschaft ist am **Mittwoch, den 03. Dezember** die Roratemesse mit Adventsfeier im Pfarrheim, die uns alle auf das kommende Weihnachtsfest einstimmen soll.

So sieht unser Programm für das Jahr 2014 aus und wir hoffen, dass für jeden etwas dabei ist.

KFD- Altenbüren/Eshoff
Heike Gödde

Die Altenbürener Sängerefreunde 1979

Am 23. September 1979 wurde die Idee geboren, in Altenbüren einen Männergesangsverein zu gründen. Günther Gierse erklärte sich bereit, die sich zu einer Singgemeinschaft einfindenden Herren zu dirigieren und wurde somit erster Chorleiter. Nicht viel später, schon am 15. März 1980 trafen sich 30 sangesfreudige Herren zur Gründungsversammlung der "Altenbürener Sängerefreunde". August Schwermer-Funke leitete danach als 1. Vorsitzender die Geschicke des jungen Vereins.

15 Jahre lang lag das Dirigentenamt in der Hand von Günther Gierse. Seit 1995 ist Stephan Schmitz Chorleiter der Altenbürener Sängerefreunde. Die Mühen und zahllosen Proben haben Fürchte getragen: Am 2. November 2002 fand in Brilon das Leistungssingen statt. Die Altenbürener Sängerefreunde errungen die Zuccalmaglio-Medaille, daraufhin durfte der Chor 3 Jahre lang den Titel "Volkslieder-Leistungschor des Sängerbundes Nordrhein-Westfalen" führen.

Wie so vielen Männerchören stellte sich 2008 auch für die Altenbürener Sängerefreunde die Frage nach der Zukunft. Der fehlende Nachwuchs führte im März zum Start eines Projektchores. Aus Anlass des Kirchweihfestes nach Restaurierung der Pfarrkirche in Altenbüren, wurden sangesfreudige Frauen zum Mitsingen eingeladen. Entgegen so mancher Erwartung war das Projekt erfolgreich und so wurde auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Herbst 2008 beschlossen, einen gemischten Chor zu gründen.

Unsere Auftritte in 2013

Wir gestalten viele Messen in der Pfarrkirche in Altenbüren mit: Messen zu Gold- oder Silberhochzeiten, für unsere verstorbenen Mitglieder und auch in jedem Jahr die Weihnachtsmesse am 1. Weihnachtstag.

Am Anfang des Jahres sangen wir ein Konzert in der Kapelle des Bri-

loner Krankenhauses. Diese Konzerte in der Reihe "Kultur im Krankenhaus" finden in jedem Jahr statt und mittlerweile hat sich herumgesprochen, wie schön die Konzerte mit der Jahreszeit entsprechendem noch weihnachtlichem Gesang sind und die Kapelle ist meist voll besetzt.

Am Karnevals Sonntag gestalten wir schon seit einigen Jahren, so auch in diesem Jahr, die Messe zur Eröffnung der Gebetstage der Marianischen Sodalität in der Briloner Nikolaikirche mit.

Im Kriegsblinden-Kursanatorium in Brilon und im Christopherushaus Gudenhagen haben wir bereits einige Konzerte gegeben. Diese Konzerte dauern ca. 1 Stunde und zum Schluss sind nicht nur die Zuhörerinnen und Zuhörer überwältigt, sondern wir meistens noch mehr! Es macht so einen Spaß für so ein begeistertes Publikum zu singen!

In jedem zweiten Jahr findet in der Schützenhalle unser Herbstfest der Chormusik mit befreundeten und benachbarten Chören statt. Das diesjährige Konzert war, wie uns so mancher Gast bestätigt hat, besonders schön.

In dem jeweils anderen Jahr laden wir ein zum Weihnachtskonzert in

die Pfarrkirche, welches immer ein Highlight im Altenbürener Terminkalender ist. In diesem Jahr geben wir in der Adventszeit ein Weihnachtskonzert in Rietberg.

Einmal im Jahr feiern wir entweder ein Sommerfest oder eine Nikolausfeier. Ebenfalls einmal im Jahr treffen wir uns zu einer Stimmbildung. In diesem Jahr ist daraus sogar noch ein Chorcoaching geworden, denn der Stimmbildner hatte Verstärkung in Gestalt seiner Frau mitgebracht. Sie hat uns in eindrucksvoller Weise gezeigt, wie man Lieder als Chor interpretieren kann.

Wir singen ...

Unser Repertoire reicht von Volksliedern über moderne Lieder und klassische Stücke bis hin zu geistlicher Musik, Musicalstücken und Chansons. Das Liedgut wird in den unterschiedlichsten Zusammensetzungen vorgetragen - mal nur die Männer, dann nur die Frauen oder aber alle.

Der Vorstand besteht aus dem geschäftsführenden Vorstand, dem Chorleiter und dem Beirat. Seit Januar 2010 ist Anneliese Ortmann 1. Vorsitzende der Altenbürener Sängerefreunde 1979.

Michaela Bals,
Altenbürener Sängerefreunde 1979



Wir suchen Männer und Frauen!



Weil ...

- ... der Gemischte Chor Altenbürener Sängerfreunde neue aktive Mitglieder braucht.
- ... Singen im Chor viel Freude macht.
- ... Singen jung und fit hält.
- ... Singen den Alltagsstress vergessen lässt.
- ... Singen eine erholsame Freizeitbeschäftigung ist.
- ... Singen unser Kulturgut fordert und erhält.
- ... Singen zur Völkerverständigung beiträgt.
- ... Singen Jung und Alt gefällt.

Sie meinen ...

- ... Sie könnten nicht singen und haben ja gar keine Notenkenntnisse.
- ... Sie gehen nicht gerne Verpflichtungen ein und Zeit haben Sie auch nicht.
- ... Sie wollen nicht alleine zum Singen gehen.

Ohne Vorbehalte suchen wir Männer und Frauen...

- ... wohnhaft in: Altenbüren und Umgebung
- ... Alter: von jung bis alt
- ... Aussehen: ganz normal, wie du und ich
- ... Besondere Kennzeichen: gesellig, freundlich, kameradschaftlich
- ... Hobbys: hört gern Musik, summt oder pfeift sie gerne mit

Na das ist doch kein Problem, denn ...

- ... jeder kann singen; im Chor sind alle Stimmen gleich viel wert.
- ... Vorsingen gibt es bei uns nicht und Noten-vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
- ... einen besseren Seelenausgleich gibt es nicht.
- ... kommen Sie einfach mal schnuppern.

Erschrecken Sie nicht, wenn Sie feststellen: Das bin ja ich! Die meinen mich mit dem gesuchten Typ. Genauso ist es! Und wenn wir ein klein wenig Ihre Aufmerksamkeit geweckt haben, lesen Sie bitte weiter. Warum?

Wir proben als gemischter Chor jeden Montag um 20.15 Uhr im Pfarrheim in Altenbüren. Die Probe des Männerchores beginnt bereits um 19.30 Uhr. Kommen Sie zur Probe, auf Wunsch auch nach Rücksprache mit einem/r Ihnen bekannten Sänger/in, der/ die Sie abholen wird. Oder informieren Sie sich telefonisch bei unserer ersten Vorsitzenden: Anneliese Ortmann, Telefon: 02961 / 4472



10 Jahre Dorf- und Heimatmuseum Altenbüren

In diesen Tagen ist es zehn Jahre her, dass unser Dorfmuseum in der alten Schule eingeweiht wurde.

Die Idee zur Gründung hatte Willi Mester, der als Dorfchronist jahrzehntelang alle möglichen Unterlagen zur Dorfgeschichte gesammelt hat. Nach Gründung der Dorfgemeinschaft Altenbüren e.V. im Januar 2002 konnte seine Idee dann mit Unterstützung der Stadt Brilon in die Tat umgesetzt werden. Willi Mester war es auch, der das Dorfmuseum bis zu seinem Tod im vergangenen Jahr geleitet und maßgeblich geprägt hat.



Vor der Einweihung waren jedoch zunächst umfangreiche Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten notwendig, um aus einer für Asylbewerber und Spätaussiedler genutzten Wohnung ein Museum zu machen. Zunächst auf die kleinere der beiden Wohnungen im 1. Obergeschoss beschränkt, breitet sich das Dorfmuseum mittlerweile über das gesamte erste Obergeschoss aus. Angesichts der unzähligen Exponate war diese Erweiterung auch dringend notwendig.

Den Kern des Dorf museums bilden nach wie vor die aus dem früheren Haus Tüllmann (Lübberts) stammenden Möbel, die zusammen mit kleineren Gebrauchsgegenständen einen Einblick in Lebens- und Wohnverhältnisse längst vergangener Zeiten ermöglichen.

Alte land- und hauswirtschaftliche Geräte und Utensilien machen das Arbeitsleben unserer Vorfahren wieder lebendig. Auch dem schlimmsten Ereignis der jüngeren Dorfgeschichte, dem sinnlosen Kampf im April 1945, dem rund 25 Häuser zum Opfer fielen, wird natürlich in Schrift und Bild gedacht. Das mit historischem Mobiliar eingerichtete Bürgermeisterzimmer (benannt nach den dort hängenden Fotos der früheren Bürgermeister) sowie das angrenzende Jagdzimmer (benannt nach den zahlreichen Jagdtrophäen) kann von Clubs, Gruppen und Vereinen für Sitzungen oder gemütliche Abende genutzt werden.

Der zweite Schwerpunkt des Dorf museums besteht in der Sammlung und systematischen Archivierung von schriftlichen und fotografischen Zeugnissen zur Dorfgeschichte. Das Archiv umfasst derzeit rund 450 Bücher mit dem Schwerpunkt heimatkundlicher und christlicher Literatur, 100 Akten der früheren politischen Gemeinde Altenbüren und einiger Vereine, 300 Totenzettel, 1200 Zeitungsausschnitte und 3500 nach Themen sortierte Fotos.

Das Dorfmuseum ist also auch eine Fundgrube für Familien- und Heimatforscher und Quelle für spätere Dorf- oder Vereinschroniken.

Den zahlreichen Personen, die uns in den letzten Jahren mit Geld- oder Sachspenden bedacht oder mit ihrer Arbeitskraft unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Das Dorfmuseum ist (außer im Januar, Juli und August) jeweils am ersten Freitag im Monat von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Es können aber auch gerne davon abweichende Termine vereinbart werden.

Wer zuhause noch alte Fotos, Schriften oder Gebrauchsgegenstände hat, wer das Dorfmuseum besuchen oder bei uns mithelfen möchte, der wendet sich an:

Marc Reermann,
Telefon 02961-794-217 (dienstl.)
oder
Heinz Meyer,
Telefon 02961-6969.



Zehn Jahre Dorfgemeinschaft Altenbüren e.V.

Nach zehnjährigem Jubiläum der Dorfgemeinschaft Altenbüren e.V. ist es nun Zeit einmal allen zu danken, die uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Auch allen Sponsoren und Gönnern sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt, denn ohne sie hätten die Fülle der Bauvorhaben und Instandsetzungsarbeiten nicht realisiert werden können.



Seit Gründung der Dorfgemeinschaft im Januar 2002 wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

Als erstes wurde eine Lore in der Dorfmitte mit Unterbau und Bronzetafel als Hinweis auf den schwarzen Bruch und den Bergbau in Altenbüren aufgestellt. Der Neubau einer Toilettenanlage mit Lagerraum an der Steinberghütte war schon lange überfällig und wurde realisiert. Die Anschaffung eines Stromaggregats für die Steinberghütte mit der dazugehörigen Verkabelung für Licht und Steckdosen folgte.

Das Archiv und Museum wurde komplett hergerichtet mit Fußböden und allen Malerarbeiten (siehe auch separaten Text). Am Stein-

berghüttendach wurden neue Rinnen montiert und komplett neu eingeklebt (alte Steinberghütte).

Nach langer Überlegung wurde der Dorfplatz mit Mönkekump in Angriff genommen (Bauzeit 2 Jahre), ein gelungenes Bauwerk (so hört man immer wieder).

Um die Steinberghütte noch attraktiver zu machen wurden Strom, Wasser und eine Abwasserleitung mit einer Gesamtlänge von 510 m frostsicher im Graben verlegt.

Der Schutzzaun am Kreuzweg (im Wald) am Windsberg wurde nach Vandalismus erneuert. Zusätzlich wurden zur Standsicherheit Betonfundamente eingebaut. Um den Treppenaufgang zum Museum ansprechlicher zu gestalten, wurden Decken und Wände komplett renoviert. Zusätzlich wurden die Eingangstür und der Eingang mit VAGeländer neu gebaut. Diese Arbeiten wurden zusammen mit dem Musikverein ausgeführt.

Damit ein sicheres Begehen des Treppchenpfades zum Steinberg möglich ist, wurde das Geländer komplett erneuert. Um die Beleuchtung des Steinbergkreuzes am Ostertag noch zu verschönern, wurde eine LED Beleuchtung neu installiert. Da es sich heraus stellte, dass die Steinberghütte zu klein war, wurde das Steinberghüttendach um 60 qm vergrößert. Aus Standsicherheitsgründen wurde das vorhandene Hüttendach zusätzlich mit



einem Unterzug verstärkt. Die Rundhölzer am Kreuzwegkreuz (Windsberg letzte Station) waren verrottet und mussten komplett erneuert werden. Wegen Verwitterung der Betonstationen am Kreuzweg wurden diese ausgebessert und neu gestrichen. Weil wir eine zusätzliche Platzpflege an der Warenbergstraße nicht übernehmen können, wurde die Esse (Schmiedefeuer) an der Steinberghütte als Grillüberdachung aufgestellt.

Dazu kommen noch viele weitere Arbeiten an Dorfplatz, Steinberghütte, Kreuzweg und im ganzen Dorf, die jedes Jahr erledigt werden müssen.

Dieser kurze Überblick zeigt, dass sich seit der Gründung der Dorfgemeinschaft Altenbüren e.V. einiges bewegt hat.

Ein großer Dank geht an alle, die sich an vorgenannten Arbeiten beteiligt haben. Ein Dank auch an Herbert Mester und Manfred Göke sen., die über das ganze Jahr dafür sorgen, das der Dorfplatz immer in einem einwandfreien Zustand ist. Wir hoffen, dass sie uns auch weiterhin unterstützen, damit wir noch einige Vorhaben in unserem Dorf Altenbüren erledigen können um unseren Ort noch attraktiver zu gestalten.

**Nur frisch gewagt –
Wir schaffen das.**

Heinz Meyer
Ortsvorsteher und 1. Vorsitzender
Dorfgemeinschaft Altenbüren e.V.



Mitgliederversammlung der CDU Altenbüren

In der diesjährigen Mitgliederversammlung der CDU Altenbüren am 12.04.2013 wurde Manfred Göke als 1. Vorsitzender einstimmig in seinem Amt bestätigt. Auch alle weiteren Vorstandsmitglieder der CDU Altenbüren wurden einstimmig wiedergewählt. Der Vorstand der CDU Altenbüren:

1. Vorsitzender	Manfred Göke
Stellv. Vorsitzende	Birgit Thiele
Schriefführer	Werner Hohmann
Stellv. Schriefführer	Antonius Aufmkolk
Kassierer	Josef Hartmann
Stellv. Kassierer	Tobias Hartmann
Beisitzerin	Karola Aufmkolk
Beisitzer	Udo Göke
Beisitzer	Heinz Meyer
Beisitzer	Rudolf Meyer

Ratsmitglied Manfred Göke berichtete in der Versammlung über die Orts- und Stadtpolitik. Dabei wurde kontrovers über den Ausstieg der Stadt Brilon aus dem interkommunalen Gewerbepark und den daraus resultierenden Folgen diskutiert. Es bleibt zu hoffen, dass durch das Ende des interkommunalen Gewerbeparks die Planung der B 7n nicht zu lange verzögert wird. Die Anwesenden waren sich einig, dass auf allen Ebenen für den Bau der B 7n gekämpft werden muss, damit die Belastung durch den Straßenverkehr in Altenbüren erträglich wird.

Ebenfalls wurde über den geplanten Windpark der Stadt Olsberg an der Grenze zu Altenbüren und Eschoff gesprochen. Die Bürgerinitiative „Für Windkraft - Mit Abstand“, die eine Erhöhung des Abstandes der Windkraftanlagen zu den Wohnhäusern fordert, wurde von den meisten Anwesenden unterstützt.

Mit einem Ausblick auf die Bundestagswahl am 22.09.2013 und die Kommunalwahl am 25.05.2014 endete die Versammlung.



Die CDU Altenbüren wünscht allen Lesern ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2014!

Ihre Meinung interessiert uns:
CDU Altenbüren
Vorsitzender Manfred Göke (V.i.S.d.P.)
Johannesstraße 51 a,
59929 Brilon - Altenbüren
Telefon: 02961 / 793 933
oder jedes andere CDU-Vorstandsmitglied

Foto links zeigt von links nach rechts:
Josef Hartmann, Werner Hohmann, Manfred Göke,
Birgit Thiele

